

Die heurigen Lehrer-Hauptferien und der städtische Brotkommissionsdienst. Von einem Wiener Schulmanne wird uns geschrieben: Drei volle Jahre sind ins Land gegangen, daß Wiens städtische Lehrerschaft (ihrer Zahl nach mindestens 80 %), auch während der Zeit der Hauptferien ihre Kräfte in den Dienst der städtischen Brotkommissionen gestellt und Wien nicht verlassen hat. Schon mehrten sich die Fälle, daß diese ununterbrochene Arbeitsleistung keinen günstigen Einfluß auf den Gesundheitszustand der Lehrer und Lehrerinnen ausgeübt hat. Zahlreiche Erkrankungen von Lehrern und Lehrerinnen hat jede der Wiener Bezirksschulsektionen in den einundzwanzig Bezirken zu verzeichnen. Es wäre zu empfehlen, daß der Bezirksschulrat allen jenen Lehrpersonen, welche der Erholung besonders bedürften, über ihr fallweises Einschreiten mindestens vier volle Wochen freie Zeit gewähre, d. h. sie während der Zeit der Hauptferien vom Brotkommissionsdienst ohne weiters beurlaube. Ein Gebot der Gerechtigkeit wird es sein, bei solchen, an den Bezirksschulrat gerichteten Ansuchen, besonders in erster Linie jene Lehrpersonen zu berücksichtigen, die während der Zeit der Hauptferien der Jahre 1915, 1916 und 1917 Dienst in den Brotkommissionen geleistet und daher auf jede Erholung in der Ferienzeit Verzicht geleistet hatten.